

## Jean's Fritz mit Fritz!Box

**Emma:** „Weil wir viele Anfragen diesbezüglich bekommen hatten, konnten die Schülerinnen und Schüler in der letzten Zeit auf Instagram abstimmen, welchen Lehrer bzw. welche Lehrerin wir neben Frau Hoffmann und Herrn Noçon ebenfalls interviewen sollen. Dabei waren letztendlich genau Sie der Gewinner unter allen anderen Lehrer:innen dieser Schule.“

**Maya:** „Was halten Sie denn erstmal davon?“

**Herr Fritz:** „Das könnte sicherlich mit meiner Funktion zu tun haben als Oberstufenberater. Ich bin ja auch in vielen Klassen unterwegs – Sekundarstufe eins, Sekundarstufe zwei.“

**Emma:** „Deshalb hatten alle die Möglichkeit, uns Fragen an Sie zukommen zu lassen. Folgende Fragen sollen wir Ihnen stellen: Wie kamen Sie denn zu dem Lehrerberuf? Was war Ihre Intention?“

**Herr Fritz:** „Das hing damit zusammen, dass ich eine Physiklehrerin hatte, die mich dafür begeistert hat und ich damals auch mit ein paar Freunden begonnen habe, Sachen elektronischer Art zu basteln – Radios und so weiter, in der Richtung. Und auch in der Schule damals zu DDR-Zeiten wurde man schon in relativ frühem Alter ein bisschen in eine Richtung gelenkt. Da stand nämlich in einer Spalte im Klassenbuch, wer was wird. Dann bin ich auch schon ein bisschen vorbelastet: Meine Schwester ist Lehrerin, mein Onkel ist ebenfalls Mathe- und Physiklehrer.“

**Maya:** „War das Lehrerwerden schon immer Ihr Begehrt?“

**Herr Fritz:** „Ja, es gab durchaus auch mal noch eine andere Idee, aber ich würde mal sagen, dass ich das schon ab 14, 15 Jahren wollte.“

**Lynelle:** „Welche anderen Berufe waren sonst Ihr Ziel?“

**Herr Fritz:** „Was anderes mit Elektronik. Also der Bereich war schon immer klar und damals hatte die Sache Informatik noch nicht so einen Stellenwert. Damit sind wir erst als Studenten in Berührung gekommen, sonst wäre das sicherlich auch eine Variante gewesen, in die Richtung zu gehen.“

**Emma:** „An unserer Schule unterrichten Sie ja die Fächer Mathe, Physik und Informatik. Für welches dieser Fächer würden Sie sich entscheiden, wenn Sie müssten?“

**Herr Fritz:** „Das ist gemein... weil ich alle drei Fächer mag. Aber wenn es gar nicht anders geht, würde ich wahrscheinlich Mathematik nehmen – und Informatik als Hobby.“

**Maya:** „Haben Sie eine Lieblingsformel in Physik?“

**Herr Fritz:** „Nein, habe ich nicht.“

**Lynelle:** „Und einen Lieblingsbereich?“

**Herr Fritz:** „Eigentlich auch egal, da würde ich jetzt keinen herausstellen wollen. Ich mache eigentlich alles gern.“

**Lynelle:** „Mit welchem Durchschnitt haben Sie ihr Abitur bestanden?“

**Herr Fritz:** „Es war 1,... ich glaube 1,8 oder 1,9, da müsste ich jetzt nachgucken.“

**Emma:** „Was ist das Dümme, was einer Ihrer Schüler:innen einmal im Unterricht gemacht hat?“

**Herr Fritz:** „Kein Kommentar.“

**Lynelle:** „Was war Ihr schönster Moment als Lehrer?“

**Herr Fritz:** „Es gab eigentlich jedes Jahr schöne Momente. Da würde ich sagen, das waren schon mit die Studienfahrten, als ich Tutor war, nach Italien oder als Klassenfahrt an die Ostsee. Ja, das waren schöne Erlebnisse.“

**Maya:** „Sind Sie zufrieden mit dem Job hier an unserem Gymnasium?“

**Herr Fritz:** „Ja... Arbeitsintensiv, aber ja.“

**Emma:** „Neben diesen beruflichen Fragen haben uns jedoch auch private Fragen für Sie erreicht: Wo kaufen Sie Ihre schicken Klamotten? Das wollte jemand wissen.“

**Herr Fritz:** „Das macht meine Frau. Schicke Klamotten? Ist halt durchschnittlich, Jeans... Meistens in Röhrsdorf, wenn Sie das so genau wissen wollen.“ *\*allgemeines Gelächter\**

**Lynelle:** „Was essen Sie denn gern zum Mittag?“

**Herr Fritz:** „Spaghetti. Also jedenfalls am liebsten, es gibt natürlich auch noch andere Sachen. Dafür bin ich immer zu haben.“

**Maya:** „Was ist Herr Klinger für Sie?“

**Herr Fritz:** „Ein Kollege, mit dem ich befreundet bin – Ja, man kann schon sagen: befreundet.“

**Emma:** „Was sind Ihre größten Ängste?“

**Herr Fritz:** „Nein, eigentlich bin ich kein ängstlicher Mensch.“

**Maya:** „Was machen Sie in Ihrer Freizeit – also außer Unterricht vorbereiten?“

**Herr Fritz:** „Ja, das ist ja dann keine Freizeit. Was ich mache? Ich habe ein ziemlich großes Grundstück und habe daher immer viel zu tun, was zu bauen. Mein Hund hat auch viel von meiner Zeit und neuerdings auch mein Enkel.“

**Maya:** „Wie heißt Ihr Hund denn?“

**Herr Fritz:** „Bruno. Es ist ein Schäferhund. Mit dem verbringe ich wie gesagt viel Zeit, ich habe ihn auch ausgebildet und er hat auch paar Prüfungen absolviert. Er ist jetzt allerdings in einem Alter, wo er nicht mehr so viel machen kann.“

**Emma:** „Wir wurden auch noch gefragt, ob Sie lieber Urlaub mit Ihrem Hund oder mit Ihrer Frau verbringen?“

**Herr Fritz:** „Ich mache niemals Urlaub mit Hund. Der wird zu Hause dann von meiner Tochter und meinem Schwiegersohn betreut, wenn wir nicht da

sind. Also ganz klar mit meiner Frau. Hund mitnehmen und Frau zu Hause lassen – also das mache ich nicht. “

**Lynelle:** „Haben Sie zu Hause eine Fritz!Box?“

**Herr Fritz:** „Ja, habe ich. Und da schwöre ich auch drauf. Weil die sehr gut ist - also ich will andere Geräte nicht schlecht machen, weil ich sie ganz einfach nicht weiter kenne. Ich hatte auch schon immer eine Fritz!Box, das ist mittlerweile Nummer drei.“ *\*lacht\**

**Emma:** „Können Sie uns zum Schluss den Zungenbrecher mit Fischers Fritz aufsagen?“

**Herr Fritz:** „Fischers Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritz. Richtig so?“

**Emma:** „Ja, perfekt. Das wäre es eigentlich auch schon wieder. Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für uns genommen und die Fragen so ehrlich beantwortet haben.“

**Herr Fritz:** „Ach das war es schon?“

**Schülerzeitung:** „Ja tatsächlich. Tschüss, schönen Tag noch.“

Maya Lucht, Emma Rauscher, Alina Höfgen, Lynelle Ullmann

